

**Veranstalter:**

Landesarbeitsgemeinschaft Sozialpsychiatrischer Dienste  
Nordrhein-Westfalen e.V.

**Landesarbeitsgemeinschaft  
Sozialpsychiatrischer Dienste NRW e. V.**

- Der Vorstand -

Für die Jahresfachtagung wird die Konferenzsoftware ZOOM genutzt. Es handelt sich - trotz der Bedenken die man gegen dieses Programm haben kann - um die für die Jahresfachtagung am besten geeignete Software. Die einzelnen Städte und Kreise in NRW haben leider kein einheitliches System für Videokonferenzen. Da andere als die für die jeweilige Gebietskörperschaft zugelassenen Programme auf den Dienstrechnern nicht erlaubt sind, empfiehlt es sich, an der Jahresfachtagung auf eigenen Computern, Laptop oder Smartphone teilzunehmen. Deswegen empfehlen wir, in Analogie zu den bisherigen Dienstreiseanträgen, einen Tag Home-Office oder eine Dienstreise ins Home-Office zur Teilnahme beim Arbeitgeber zu beantragen. Kosten für die Teilnehmer entstehen hier nicht. Eine Teilnahmegebühr wird dieses Jahr nicht erhoben.

Der Fachtag findet virtuell über ZOOM Meetings statt. Ein Link wird Ihnen nach der Anmeldung per Mail zugeschickt. Die Teilnahme ist von überall aus, auch via Smartphone möglich. Voraussetzung hierfür ist eine stabile Internetverbindung und ausreichend Datenvolumen. Hilfreich sind ein Headset sowie eine Webcam.

Ein Technik-Check ist über den zugesandten Link bereits am Tag vorher von 17 - 18 Uhr möglich.

**Einladung zur  
virtuellen Jahresfachtagung**

**am 29. Oktober 2020**

Tagungsthema:

**„Sozialpsychiatrischer Dienst 3.0 – Psychosoziale  
Beratung im digitalen Wandel“**

**Anmeldung und Beantwortung des Fragebogens bis 21. September 2020 an:**

Sozialpsychiatrischer Dienst  
Gesundheitsamt der Stadt Dortmund  
Herrn Ralf Bispinck  
Hoher Wall 9-11  
44137 Dortmund  
Telefon: 0231/50-23548  
Fax : 0231/50-26540  
[rbispinc@stadtdo.de](mailto:rbispinc@stadtdo.de)

Die Nutzung des Internets durch Sozialpsychiatrische Dienste mit Online-Beratung, Chat-Funktionen und Aktivitäten in sozialen Netzwerken, sollte Thema der diesjährigen Fachtagung werden. Selbstverständlich sollten auch die sich dadurch ergebenden Probleme beleuchtet werden.

Die Entwicklung, die sich durch die Corona-Pandemie seit März dieses Jahres für die gesamte Gesellschaft und natürlich auch für die Arbeit der Sozialpsychiatrischen Dienste ergeben hat, ließ die Thematik in einem ganz neuen Licht erscheinen. Aus diesem Grund und aufgrund der Tatsache, dass es zurzeit kaum möglich ist, eine Präsenzveranstaltung unter Beachtung der jeweils geltenden Hygieneregeln durchzuführen, hat uns dazu veranlasst, die diesjährige Tagung in einem ganz neuen Format anzubieten.

In der ersten Hälfte der jetzt 4 Stunden dauernden Online-Tagung werden, wie in der ursprünglichen Planung vorgesehen, konkrete Beispiele der Internetnutzung durch Sozialpsychiatrische Dienste vorgestellt. Der zweite Teil der Tagung wird sich mit der aktuellen Situation der Sozialpsychiatrischen Dienste auseinandersetzen. Wir alle waren in unterschiedlichem Maße gezwungen, unsere Arbeit grundlegend umzustellen. Die zunächst fast ausschließlich telefonische Beratung, die Einführung von Home-Office, der Wegfall vieler Hilfen (wie z. B. die Schließung von Tageskliniken und Tagesstätten) bestimmten unsere Arbeit.

Wie wurde in Notfällen gearbeitet? Welche Auswirkungen hatten die quasi Schließungen einzelner Sozialpsychiatrischer Dienste? Wie konnte der Infektionsschutz der Mitarbeiter\*innen der Dienste sichergestellt werden. Dies sind weitere wichtige Themen.

Um hier einen Überblick über die Situation in Nordrhein-Westfalen zu gewinnen, möchten wir alle Sozialpsychiatrischen Dienste bitten, die diesjährige Umfrage - soweit als möglich - zu beantworten. Die Ergebnisse mit den sich daraus ergebenden Konsequenzen werden in der Fachtagung einen breiten Raum einnehmen.

Dass die Arbeit Sozialpsychiatrischer Dienste auch in solchen Ausnahmesituationen einen wichtigen Beitrag zum individuellen Umgang mit der Krise leisten kann, ist bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sozialpsychiatrischen Dienste sicherlich unumstritten. Wichtig ist es aber auch, dass die Kompetenzen der Sozialpsychiatrischen Dienste im Gesamtgefüge wahrgenommen und genutzt werden.

## Programm:

<b>8.45 Uhr</b>	<b>Begrüßung</b> Einführung in die Technik Einführung in das Thema
<b>9.15 Uhr</b>	<b>Online-Beratung durch Sozialpsychiatrische Dienste</b> Sozialpsychiatrischer Dienst Kreis Coesfeld Referat und Diskussion
<b>10.00 Uhr</b>	<b>Digitale Übersetzungsprogramme in der Streetwork-Arbeit – Sozialpsychiatrischer Dienst Köln – Referat und Diskussion</b>
<b>10.30 Uhr</b>	<b>kollegialer digitaler Gedankenaustausch (Kleingruppen) - Pause</b>
<b>11.00 Uhr</b>	<b>Die Arbeit Sozialpsychiatrischer Dienste in Zeiten der Corona-Pandemie, Vorstellung der Umfrage mit Diskussion und Erfahrungsaustausch, Die Arbeit von Kontakt- und Beratungsstellen während der Pandemie,</b> Christian Rademacher, HSK
<b>13.00 Uhr</b>	<b>Ende der Veranstaltung und Beginn der Mitgliederversammlung</b>